

Das 6. Buch Esra

Siehe, rede zu den Ohren meines Volkes Worte der Weissagung, die ich dir in den Mund legen werde, spricht der Herr, und laß sie auf Papier schreiben: denn sie sind glaubhaft und wahr. Fürchte nicht die Pläne, die man gegen dich schmiedet, laß dich nicht verwirren durch den Unglauben der Widersacher: denn wer ungläubig ist, wird in seinem Unglauben sterben. Siehe, ich führe Unheil über den Erdkreis herauf, spricht der Herr, Schwert, Hunger, Tod und Verderben, weil Ungerechtigkeit die ganze Erde bedeckt hat und ihre schändlichen Werke voll sind. Darum spricht der Herr; Nicht mehr will ich zu ihren Gottlosigkeiten schweigen, die sie frevelnd begehen, noch will ich ertragen, was sie Unrechtes üben. Siehe, unschuldiges und gerechtes Blut schreit zu mir empor, und die Seelen der Gerechten schreien beständig. Schreckliche Rache will ich an ihnen nehmen, und alles unschuldige Blut will ich an ihnen heimsuchen. Siehe, mein Volk wird wie eine Herde zur Schlachtung geführt. Nicht mehr will ich es wohnen lassen im Lande Ägypten, sondern ich werde es herausführen mit starker Hand und erhobenem Arme und Ägypten wie einst mit Plagen heimsuchen und sein ganzes Land verderben. Trauern soll Ägypten und seine Grundfesten unter dem Schlage der Züchtigung und Bestrafung,

die der Herr heraufführen wird. Trauern sollen die Bauern, die das Land bestellen, denn ihr Getreide soll ausbleiben, und ihre Bäume sollen verwüstet werden durch Brand und Hagel und schrecklichen Sturm. Wehe der Welt und allen, die in ihr wohnen! Denn genahet hat sich das Schwert und ihre Vernichtung. Und erheben wird sich ein Volk wider das andere zur Schlacht, und das Schwert in ihren Händen! Denn Zwiespalt wird unter den Menschen ausbrechen: die einen werden sich gegen die andern erheben und sich nicht um ihren König und Führer ihrer Machthaber bekümmern im Gefühl ihrer Macht. Wird dann jemand begehren, in eine Stadt zu gehen, so wird er es nicht vermögen. Denn ob ihres Übermutes werden ihre Städte in Verüstörung gesetzt, ihre Häuser zerstört werden, die Menschen werden sich fürchten. Kein Mensch wird sich seines Nächsten erbarmen: einbrechen werden sie in ihre Häuser mit dem Schwert, um ihre Habe zu plündern aus Hunger nach Brot und großer Bedrängnis. Siehe, ich rufe zusammen, spricht der Herr, alle Könige der Erde, aufzustören die, welche von Norden und von Süden, von Osten und von Westen kommen, daß sie sich gegeneinander kehren und vergeltend zurückgeben, was sie jenen gegeben haben. So wie sie bis heute meinen Auserwählten tun, so werde ich tun und zurückgeben in ihren Schoß. So spricht der Herr Gott; Nicht wird meine Rechte der Sünder schonen, noch wird mein Schwert ablassen von denen, die unschuldiges Blut auf der Erde vergießen. Und Feuer wird ausgehen von seinem Zorn und die Grundfesten der Erde verzehren und die Sünder wie

angezündetes Stroh. Weh denen, die sündigen und meine Gebote nicht halten, spricht der Herr; Ich werde ihrer nicht schonen! Fort von mir, abtrünnige Söhne! Beflecket meine Heiligkeit nicht! Denn der Herr kennt alle, die sich an ihm vergehen, deswegen hat er sie in den Tod und das Verderben dahingegeben. Denn schon ist Anheil über den Erdkreis gekommen und ihr werdet darin aushalten müssen, denn nicht wird euch Gott befreien, weil ihr euch gegen ihn vergangen habt. Siehe, ein Gesicht, und es war schrecklich! Und seine Erscheinung kam von Osten. Und ausziehen werden die Völkerschaften des Drachen der Araber in vielen Wagen, und ihr Zischen wird am Tage ihres Auszuges über die Erde hin tönen, so daß sich alle, die sie hören, fürchten und erzittern. Rasende Karmonier werden im Grimm hervorbrechen wie Eber aus dem Walde, in großer Macht herankommen, mit ihnen in einer Schlacht kämpfen und einen Teil des Landes der Assyrer mit ihren Zähnen verwüsten. Und danach werden die Drachen, eingedenk ihres Ursprunges, die Überhand gewinnen, und wenn sie sich umgewandt haben, schnaubend mit großer Macht, um sie zu verfolgen, dann werden jene verwirrt werden und verstummen vor ihrer Kraft und ihre Füße zur Flucht wenden. Und vom Lande der Assyrer wird einer, der ihnen auflauert, ihnen einen Hinterhalt legen und einen von ihnen vernichten. Da wird Furcht und Zittern ihr Heer befallen und Ohnmacht ihre Könige. Siehe - Wolken von Osten und Norden bis hin nach dem Süden! Und ihr Aussehen war ganz entsetzlich voll Zorn und Sturm. Und sie werden

aneinanderstoßen, und sie werden gewaltiges Unwetter über die Erde ausgießen. Und das Blut von den Schwertern wird reichen bis an den Bauch des Pferdes, den Schenkel des Menschen und den Hinterbug des Kameles. Und viel Furcht und Zittern wird auf der Erde sein. Entsetzen werden sich alle, die jenen Zorn sehen, und Furcht wird sie erfassen. Und danach werden zahlreiche Wolken von Süden und von Norden und ein anderer Teil von Westen aufsteigen. Aber mächtiger werden Winde von Osten her werden und ihn und die Wolken einschließen, die er im Zorne hat aufsteigen lassen: und das Unwetter, das von Osten und Westen her entstanden war, um Vernichtung anzurichten, wird verletzt werden. Und aufsteigen werden große und starke Wolken voll Zorn und Unwetter, um die ganze Erde und ihre Bewohner zu vertilgen. Sie werden über jeden Hohen und Erhabenen schreckliches Unwetter ausschütten, Feuer, Hagel, fliegende Schwerter und große Wasserströme, so daß alle Felder und alle Bachtäler von der Menge dieses Wassers erfüllt werden. Und sie werden Städte und Mauern, Berge und Hügel, die Bäume der Wälder, das Heu der Wiesen und ihr Getreide vernichten. Sie werden in einem Lauf weiterströmen bis nach Babylon und es vernichten. Bei ihm werden sie zusammenströmen, es umfließen und all ihr Unwetter und den ganzen Zorn auf es ausgießen, bis sie es von Grund aus zerstören. Da wird der Staub und der Rauch bis zum Himmel dringen, und alle ringsum werden es betrauern. Und die Überlebenden werden die Sklaven derer werden, die es zerstört

haben. Und du, Asien, die du theilhabtest an der Pracht und an der Herrlichkeit seiner Stellung, wehe dir, du Elende! Denn du bist ihm gleich geworden, hast deine Töchter zum Schandgewerbe geschmückt, damit du gefielest und gerühmt seist unter deinen Liebhabern, die stets deiner begehrten! Die verhaßte Hure hast du nachgeahmt in allen Werken und Listen. Darum spricht Gott; Ich werde dir Unheil senden; Witwenschaft, Armut, Hunger, Schwert und Pest: die sollen deine Häuser verwüsten, sollen vernichten und töten. Und die Herrlichkeit deiner Macht wird verwelken wie eine Blume, wenn sich der Gluthauch erhebt, der wider dich entsandt ist. Du wirst schwach werden und elend von den Schlägen und zerschlagen von den Striemen, so daß du deine Mächtigen und Liebhaber nicht aufnehmen kannst. Würde ich so gegen dich eifern, spricht der Herr, wenn du nicht meine Auserwählten zu jeder Zeit getödet hättest, jauchzend mit Händeklatschen und lachend bei ihrem Tode, da du trunken warest? Schmücke nur die Pracht deines Anlitzes! Hurenlohn trägst du im Schoße deines Gewandes, deshalb wirst du Vergeltung empfangen in deinen Schoß! Wie du meinen Auserwählten tust, spricht der Herr, so wird dir Gott tun und dich in Leiden stürzen. Deine Kinder werden Hungers sterben, du wirst durch das Schwert fallen, deine Städte werden vernichtet werden, und alle die Deinen werden auf dem Felde durchs Schwert fallen. Und alle, die auf den Bergen sind, werden durch Hunger ums Leben kommen: sie werden ihr eigen Fleisch fressen und ihr Blut trinken, aus Hunger nach Brot und Durst

nach Wasser. Unglückliche! Elend wirst du vor allen andern werden, und Leid wird dir zur Vergeltung widerfahren. Im Vorüberziehen werden sie die verhasste Stadt anfallen, und sie werden einen Teil deines Landes und einen Teil deiner Herrlichkeit vernichten, wenn sie von Babylon wieder zurückkehren. Und wenn du zerstört und verwüstet bist, wirst du ihnen wie Stroh sein, und sie werden dir Feuer sein! Sie werden dich und deine Städte verzehren, dein Land und deine Berge, alle deine Wälder und deine Fruchtbäume werden sie mit Feuer verbrennen. Deine Söhne werden sie gefangen wegführen, deine Schätze werden sie zur Beute machen, und die Herrlichkeit deiner Pracht werden sie vernichten. Wehe dir, Babylon und Asien! Wehe dir, Ägypten und Syrien! Ungürtet euch mit Säcken und härenem Tuch, beklagt eure Söhne und beweint sie, denn nahe ist eure Vertilgung. Ausgeschickt ist gegen euch das Schwert! Wer ist da, der es abwende? Ausgeschickt ist gegen euch das Feuer! Und wer ist da, der es lösche? Ausgeschickt sind gegen euch Leiden! Und wer ist da, der sie vertreibe? Kann einer den hungrigen Löwen im Walde vertreiben oder das Feuer verlöschen, wenn Stroh angezündet worden ist? Kann einer den Pfeil zurückschlagen, der von einem starken Schützen geschossen ist? Gott der Herr schickt die Leiden, und wer möchte sie vertreiben? Feuer wird ausgehen von seinem Zorne, und wer ist da, der es lösche? Er wird seinen Blitz senden, und wer wird sich nicht fürchten? Er wird donnern, und wer wird sich nicht entsetzen? Der Herr wird drohen, und wer wird nicht ganz und

gar zergehen vor seinem Angesicht? Die Erde erbebt und ihre Fundamente, das Meer wogt aus der Tiefe empor, seine Wogen werden verwirrt und seine Fische vor dem Anlitz des Herrn und der Herrlichkeit seiner Macht. Denn stark ist seine Rechte, die den Bogen spannt: scharf die Pfeile, die von ihm entsandt werden, nie versagen sie, wenn er beginnt, sie nach der Erde zu versenden. Siehe, Leiden werden ausgesandt werden und nicht wieder umkehren, bis sie auf die Erde kommen. Feuer wird angezündet werden und nicht wieder verlöschen, bis es die Fundamente der Erde verzehrt. Wie der Pfeil nicht umkehrt, versandt von einem starken Schützen, so werden die Leiden nicht umkehren, die auf der Erde ausgesandt sind. Weh mir! Weh mir! Wer wird mich befreien in jenen Tagen? Der Anfang der Schmerzen kommt - und viele stöhnen, der Anfang der Hungersnot - und viele werden umkommen, der Anfang der Kriege - und Mächte entsetzen sich, der Anfang der Leiden - und alle werden zittern. Was werden sie erst dabei tun, wenn die Leiden selbst kommen? Siehe, Hunger und Plage und Verwirrung und Not sind gesandt als Zuchtruten zur Besserung. Und bei dem allem werden sie sich nicht abkehren von ihren Ungerechtigkeiten, noch werden sie immer der Zuchtruten gedenken. Siehe, es wird das Getreide wohlfeil werden auf der Erde, so daß sie glauben, der Friede sei ihnen geschenkt. Dann aber werden die Leiden auf der Erde emporsprossen. Schwert, Hunger und große Verwirrung, Hungers werden die meisten Bewohner der Erde sterben, und das Schwert wird die andern vernichten, welche die

Hungersnot überlebt haben. Tote werden wie Kot auf der Straße liegen, und niemand wird da sein, sie zu beklagen. Denn die Erde wird verlassen sein, und ihre Städte werden zerstört werden. Keiner wird übriggelassen, die Erde zu bebauen und Samen auf sie zu säen. Die Bäume werden ihre Frucht bringen, aber wer wird sie ernten? Die Traube wird reif werden, aber wer wird sie treten? Denn es wird allerorten tiefe Einöde sein. Sehlich verlangen wird ein Mensch, einen Menschen zu sehen und seine Stimme zu hören. Denn von einer Stadt werden zehn übrigbleiben und von einem Weiler zwei, die sich verborgen hatten in dichten Wäldern und in den Spalten der Felsen. Wie in einem Olivengarten an den einzelnen Bäumen drei oder vier Oliven übrigbleiben, oder wie in einem Weinberge bei der Lese einzelne Beeren übriggelassen werden von denen, die den Weinberg sorgfältig durchsuchen, so werden in jenen Tagen drei oder vier übriggelassen werden von denen, welche ihre Häuser mit dem Schwerte durchsuchen. Und das Land wird verlassen bleiben, seine Äcker werden zu Domhecken werden, und seine Wege und alle Pfade werden Dornen aufwachsen lassen, weil keine Schaafherden es mehr durchziehen. Trauern werden die Jungfrauen, weil sie keine Verlobten mehr haben, trauern die Frauen, weil sie keine Männer haben, trauern ihre Töchter, weil sie ihrer Stütze beraubt sind. Ihre Verlobten werden im Krieg vertilgt und ihre Männer vor Hunger aufgerieben werden. Höret aber dies und verstehet es, ihr Knechte des Herrn! Siehe, ein Wort des Herrn ist's: nehmet es auf! Zweifelt nicht an dem, was der Herr

gesagt hat; Siehe, es kommen Leiden und lassen nicht auf sich warten! Wie ein Weib, das im neunten Monat mit seinem Kinde schwanger geht, wenn sich die Stunde ihres Gebärens naht, zwei oder drei Stunden vorher wehe Schmerzen in ihrem Leibe empfindet und, wenn das Kind ihren Leib verläßt, nicht einen Augenblick zögert; So werden die Leiden nicht zögern, hervorzukommen über die Erde hin. Und die Welt wird Weh leiden, und Schmerzen werden sie umfassen! Höret das Wort, ihr, mein Volk! Bereitet euch zum Kampf, und im Leiden benehmet euch wie Fremdlinge auf der Erde; Wer verkauft, als sei er auf der Flucht, und wer kauft, als sei er im Begriff zu verlieren: wer handelt, als werde er keinen Gewinn mehr einnehmen: wer baut, als werde er nicht mehr wohnen: wer sät, als ob er nicht ernten, ebenso auch wer seine Weinstöcke beschneidet, als ob er nicht Lese halten werde: die da heiraten so, als ob sie keine Kinder erzeugen würden, und die nicht heiraten, als ob sie verwitwet wären. Deshalb arbeiten umsonst, die da arbeiten; Ihre Frucht werden Fremde ernten, und ihr Vermögen werden sie rauben, ihre Häuser zerstören, ihre Söhne in Gefangenschaft führen. Darum sollen die da heiraten wissen, daß sie ihre Kinder in Gefangenschaft und Hungersnot hervorbringen werden. Und die Handel treiben, tun es, wie man Beute macht. Denn je mehr sie ihre Städte und Häuser und Besitztümer und ihre Person schmücken, desto mehr will ich eifern wider sie um ihrer Sünden willen, spricht der Herr. Denn wie eine schöne und edle Frau eifert wider eine Buhlerin, so wird die Gerechtigkeit

wider die Ungerechten eifern, wenn diese sich schmückt, und sie klagt sie ins Angesicht an, wenn der kommt, welcher sie verteidigt, indem er jede Sünde auf der Erde heimsucht. Deshalb gleichet ihr nicht und ihren Werken. Denn, sieh, noch einen Augenblick, und die Ungerechtigkeit wird von der Erde vertilgt werden und die Gerechtigkeit wird unter uns herrschen. Nicht soll der Sünder sagen, er habe nicht gesündigt, noch der Ungerechte, er habe gerecht gehandelt: denn Feuerkohlen wird er auf dem Haupte dessen anzünden, der da sagt; Ich habe nicht gesündigt, bei Gott und seiner Herrlichkeit! Siehe, der Herr kennt alle Werke des Menschen, ihr Dichten und Trachten, ihre Gedanken und ihre Herzen. Der da gesagt hat; Es werde die Erde, und sie ward, es werde der Himmel, und er ward, durch dessen Wort die Sterne gegründet wurden, der die Zahl der Sterne kennt- der die Tiefen erforscht und ihre Schätze -der das Meer gemessen hat und seinen Inhalt-der die Welt eingeschlossen hat inmitten der Wasser und die Erde über den Wassern aufgehängt hat durch sein Wort - der den Himmel ausgespannt hat wie ein Gemach und auf den Wassern ihn gegründet - der in der Wüste Wasserquellen schuf und auf den Gipfeln der Berge Seen, damit sie von oben her Flüsse entsendeten, die Erde zu tränken - der den Menschen gebildet hat, ihm ein Herz mitten in den Leib gegeben, ihm Atem und Leben und Verstand eingeflüßt hat und den Hauch des allmächtigen Gottes, der alles gemacht hat und das Verborgene an verborgenen Stellen erforscht; Sicherlich kennt er unser Dichten

und Trachten und was ihr denkt in euren Herzen! Wehe den Sündern und denen, die ihre Sünden verheimlichen wollen! Denn der Herr wird wahrhaftig alle ihre Werke erforschen und euch alle öffentlich zur Schau vorüberführen! Und ihr werdet verwirrt sein, wenn eure Sünden vor den Augen der Menschen einhergehen und eure Ungerechtigkeiten als Ankläger auftreten werden an jenem Tage. Was werdet ihr tun? Oder wie wollt ihr eure Sünden verbergen vor dem Angesicht Gottes und seiner Engel? Siehe, Richter ist Gott! Fürchtet ihn! Laßt ab von eurer Sünde und vergeßt, eure Ungerechtigkeiten in Ewigkeit weiter zu tun, so wird Gott euch herausführen und befreien aus aller Drangsal. Denn siehe, der Zorn einer großen Menge wird gegen euch entbrennen, sie werden einige von euch gefangen nehmen und Götzenopferfleisch essen lassen. Und die sich von ihnen verführen lassen, werden von ihnen verspottet und geschmäht und mißhandelt werden. Denn es wird . . . sein und in den benachbarten Städten eine große Erhebung wider die Gottesfürchtigen. Denn die Menschen werden Mangel leiden und durch ihre Leiden wie Wahnsinnige sein, keinen verschonen, um die, welche noch Gott fürchten, auszulündern und zu vernichten: denn sie werden ihr Hab und Gut zerstören und plündern und sie aus ihren Häusern vertreiben. Dann wird die Probehaltigkeit meiner Auserwählten an den Tag kommen, wie das Gold, das durch Feuer erprobt wird. Höret, meine Auserwählten, spricht der Herr! Siehe, die Tage der Drangsal sind da, und ich will euch aus ihnen befreien! Fürchtet euch nicht und wankelet nicht: denn Gott ist euer Führer!

Und ihr, die ihr meine Gebote und Vorschriften beobachtet, spricht der Herr Gott, laßt eure Sünden nicht die Oberhand über euch gewinnen noch eure Ungerechtigkeiten Herr werden! Wehe denen, die von ihren Sünden eingeschnürt und von ihren Ungerechtigkeiten überwuchert werden wie ein Feld, zu dem kein Mensch hingeht, vom Walde eingeschnürt und seine Saat ihm von Dornen überwuchert wird: es wird umgerodet und ins Feuer geworfen, daß es verbrenne.

Christliche Sibyllinen In alter Zeit soll es ein sagenhaftes dämonisches Wesen gegeben haben, das den Namen Sibylle trug. Ihr werden Sprüche und Weissagungen zugeschrieben. Als dann Kultstätten und Orakelsammlungen sich vermehrten, wurde aus dem Eigennamen ein Gattungsname. Die »Sibyllen« waren Frauen, die unheilvolle Ereignisse verkündeten (niedergeschrieben in Hexametern). Diese Art der Weissagung ist nicht in Griechenland entstanden, sondern hat ihren Ursprung wohl im Osten. Das hellenistische Diasporajudentum hat diese Literaturgattung übernommen. Entweder hat sie in heidnische Texte Jüdisches eingeschaltet, so etwa Prophezeiungen über Israel, monotheistische Werbung, Ereignisse aus der Gegenwart und endzeitliche Drohungen und Verheißungen. Oder aber sie hat nur die Form beibehalten und Sibyllinen ganz neuen Inhalts geschaffen. Die Sibyllistik weist Ähnlichkeiten mit der Apokalyptik auf. Hier wie dort wird der wirkliche Verfasser nicht genannt, um dafür mit einem großen Namen mehr Gewicht zu erhalten

(Pseudonymität). Mit dieser Zurückführung der Weissagung auf eine Autorität der Vergangenheit ist die Geschichtsdarstellung in Futurform verbunden (vaticinia ex eventu). Inhaltlich gibt es eine Übereinstimmung in der Schilderung »der letzten Dinge«. Ein entscheidender Unterschied aber liegt darin, daß die Apokalypsen einen geschlossenen Kreis angesprochen haben und der Stärkung und Tröstung einer Gruppe dienten, die Sibyllinen aber geradezu Propagandaschriften waren. Sie richteten sich an Außenstehende, ihr > Sitz im Leben< ist die Heidenmission des Diasporajudentums.